



## KW 4 Zu viele Themen

In dieser Woche gab es eine Fülle von Ereignissen und Themen, die für einen ganzen Monat ausgereicht hätten. Man darf zurecht erschöpft sein.

Es fanden wieder überall im Land Demonstrationen gegen Rechts, explizit gegen die AfD, statt. Hunderttausend waren es gestern allein in Düsseldorf.



Quelle: Rheinische Post

Die Kreativität beim Gestalten von Plakaten ist bemerkenswert. Als Nordlicht gehört man nicht unbedingt zu den größten Fans des Karnevals, in diesem Jahr werden wir uns aber über die Themen-Wagen der Rosenmontagsumzüge am 12. Februar besonders freuen dürfen.

Dass gerade gestern, am **Holocaust-Gedenktag**, so viele Menschen in Deutschland auf den Straßen unterwegs waren, ist ein gutes Zeichen. Die faschistoiden Verschwörer, die sich in unserem Land tummeln, haben den Bogen überspannt. Die Mehrheit der Menschen will kein Nazi-Reich 2.0.

Das von AfD-Funktionären verbreitete Narrativ, an den Demos würden nur links-grün versifft Menschen, oder Lehrer mit ihren Schulklassen, angestachelt durch die öffentlich-rechtliche Berichterstattung, teilnehmen, verfängt nicht. Versuche, Fotos zu manipulieren und damit Fälschungen zu unterstellen, scheitern. Auch wenn sich die Demonstrationen bislang nur marginal auf die Zustimmungswerte für die AfD ausgewirkt haben, so ist die Nervosität bei den Rechtspopulisten groß. **Alice Weidel** und **Tino Chrupalla** sehen ihre Partei als Opfer einer Kampagne und können den Schaum vor ihrem Mund gar nicht so schnell wegwischen, wie er entsteht.

Mitten in dieser aufgewühlten Zeit, haben ein paar Ex-Linke nichts Besseres zu tun, als eine Partei zu

gründen. Seit gestern darf **Sahra Wagenknecht** nun Frau Vorsitzende genannt werden. Schon der Name der Partei ist eine Zumutung: „**Bündnis Sahra Wagenknecht – für Vernunft und Gerechtigkeit**“.

Ist es vernünftig und gerecht, die Waffenexporte in die Ukraine zu stoppen und das Land widerstandslos Putins Sowjetunion 2.0 angliedern zu lassen? Ist es vernünftig, die unbefristete Nutzung von Verbrennermotoren und die Rückkehr zu Importen von Öl und Gas aus Russland zu fordern? Das sind nur zwei Ziele von Wagenknecht und Co. Im Hintergrund feixt sich der Spiritus Rector des BSW, **Oskar Lafontaine**, einen. Wenn man sich das anhört, was diese Gruppe vorhat, fragt man sich, ob sie nicht eher BSE statt BSW heißen müsste.

Es gibt noch andere Wahnsinnige, so zum Beispiel den slowakischen Regierungschef **Robert Fico**, der behauptet haben soll, dass **in Kiew** kein Krieg, sondern ein „**absolut normales Leben**“ herrsche.

Eine gute Nachricht ist fraglos, dass der Weg für **Schweden in die NATO** nun frei zu sein scheint. Die Türkei habe zugestimmt und auch Ungarn ist auf dem richtigen Wege. Ob die Erpressungsversuche der beiden lupenreinen Demokraten Erdogan und Orban Erfolg haben werden, wird sich zeigen. Bislang ist nicht sicher, ob die USA Kampfjets an die Türkei liefern und auch Schweden hat keine „**Terrorliste**“ nach Ankara geschickt. Irgendetwas wird Erdogan für seine Zustimmung aber bekommen. Bei Orban ist es einfacher, er wird vermutlich mit Millionen aus dem EU-Budget bedient, damit er wieder seine Verwandtschaft mit Aufträgen bedienen kann. Worüber regen wir uns eigentlich auf, wenn Erpressung und Korruption die gängigen Mittel in der Politik angeblich demokratischer Staaten sind.

Kleinere Brötchen backen wir in Berlin. **Um den Görliitzer Park soll ein Zaun gezogen werden**. Der Senat traf sich zu einem Vorort-Termin und die Anwohner waren not amused. Die Polizei hatte aber alles im Griff und so musste Kultursenator **Joe Chialo**, im Gegensatz zu allen anderen, erst einmal seinen Ausweis den Ordnungskräften zeigen. Es ist wirklich verdächtig, wenn ein dunkelhäutiger Mensch am helllichten Tage in den Park will. Die **Polizei Berlin** beteuert, berichtet die **Berliner Morgenpost**, polizeiliche Maßnahmen fußen „**grundsätzlich nicht auf dem Aussehen, sondern auf dem Verhalten von Personen**.“ Tja, was hat der Joe bloß angestellt? Vielleicht sang er „*Who'll Come With Me*“ von der Kelly-Family zu laut vor sich hin.



Nichts Böses ahnend, kam gestern Nachmittag die Meldung rein, dass **der Bahnstreik früher als geplant endet**. Die Güterwagen rollen heute ab 18:00 Uhr wieder, der Personenverkehr ab 02:00 Uhr am Montag, also 16 Stunden früher. Sicherlich gibt es gute Gründe, nicht schon am Samstag wieder alles rollen lassen zu können.

Streiks kann man nicht als Erpressung werten, obwohl sie dem gleichen Muster folgen. „*Weitere Streiks wird es vorerst nicht geben. Die Bahn und die GDL haben sich auf eine Friedenspflicht bis zum 3. März geeinigt. Ab 5. Februar soll unter Ausschluss der Öffentlichkeit über die Tarife verhandelt werden.*“, meldet das **ZDF**.

„*Inbesondere die Verhandlungsbereitschaft der DB zur Arbeitszeitabsenkung für Schichtarbeiter ist zentral bedeutsam. Die Bereitschaft, auch über einen Tarifvertrag für die Infrastruktur zu verhandeln, ist nunmehr vorhanden. Im Falle einer Einigung wäre das ein starkes Signal für das gesamte Eisenbahnsystem und ein Schub hin zur Attraktivitätssteigerung der Eisenbahnberufe.*“, wird Streikführer **Claus Weselsky** im ZDF zitiert. Warten wir es ab.

Schnitt: Länder, in denen es immer noch die **Todesstrafe** gibt, gehören für mich nicht in die Kategorie demokratischer Vorzeigestaaten. Im US-Bundesstaat Alabama wurde ein 58-jähriger Mann, der vor 28 Jahren zum Tode verurteilt wurde, jetzt hingerichtet. Und zwar innovativ mit einer Injektion reinen Stickstoffs. Tut mir leid, das sagen zu müssen, aber die Amis haben eine Macke.

Eine Macke, offenbar vom vielen Schule schwänzen, hat auch **Greta Thunberg**, die sich jetzt dem Fach **Antisemitismus** verschrieben hat. Bei einer Pro-Palästina-Veranstaltung in Leipzig, an der die Ex-Klimaaktivistin teilnahm, sollen Fotografen zusammengeschlagen worden sein.

„*83,3 Millionen Dollar **Schadensersatz** muss **Donald Trump** zahlen, weil er das Opfer seiner sexuellen Übergriffe, die Autorin **E. Jean Carroll**, kontinuierlich und auf bössartige Weise diffamierte, sie als Lügnerin und Hochstaplerin bezeichnete.*“, berichtet der **stern**. Die US-Justiz ist die einzige Hoffnung, die man noch haben kann, damit diese Figur nicht erneut auf die Weltbühne zurückkehrt.

**Das KaDeWe ist offenbar pleite**. Auch das Alsterhaus in Hamburg könnte betroffen sein. Tragisch. Wo schlürfe ich bloß künftig meine Austern? Es geht abwärts, wenn einem der letzte Luxus genommen wird. Schuld ist natürlich die Ampel.

**Keine passende Wohnung in Berlin gefunden**: Schauspieler **Devid Striesow** wohnt jetzt in Wien, meldet die **Berliner Morgenpost**. Ich hatte einmal das Vergnügen, **Devid Striesow** im Zug von Hamburg nach Berlin gegenüberzusitzen. Gern würde ich mit ihm auch nach Wien fahren.

*Zwei Jahre hat der beliebte Schauspieler vergeblich nach einer Wohnung gesucht. „Wir haben 2022 Nachwuchs erwartet, weshalb es notwendig war, dass wir uns vergrößern“, sagte der 50-Jährige der Tageszeitung „B.Z.“. Berlin sei aber so knapp an Wohnungen, dass sie keine adäquate zur Miete finden konnten. Nun wohnen der Schauspieler und seine Familie laut Striesow in Wien, wo es günstiger sei.*

Apropos Nachwuchs: Comedian **Carolyn Kebekus** **im späten Mutterglück**: Baby ist da. Ganz von der Bildfläche verschwindet die 43-Jährige aber nicht. Dieses Jahr sind noch einige Auftritte geplant.

Die **heute-show** und das **ZDF-Magazin Royale** sind wieder da, freitags im ZDF, 22:30 und 23:00 Uhr. „**Oliver Welke** berichtet über Gegenwind für Rechtsextreme, Proteste der Landwirte gegen ein hingehudteltes Sparkonzept und das unverständliche Ausbleiben des zugesagten Klimageldes.“ „*Erschwinglich tanken, eine Quinoa-Bowl genießen und einfach Mensch sein. In der Realität sind Raststätten aber teuer, das Essen schmeckt nicht, Tanken ist kostspielig und man muss fürs Schiffe Geld zahlen. Warum sind deutsche Raststätten so ein Elend?*“ Diese Frage beantwortet **Jan Böhmermann** in der neuesten Ausgabe seines Magazins.

Heute vor 80 Jahren fand in Berlin die Uraufführung der **Feuerzangenbowle** statt. 1944. Im Kino Schulromantik, draußen Krieg. Die Feuerzangenbowle wird immer wieder gern gesehen, wie der „*Kleine Lord*“ zu Weihnachten. Vielleicht bin ich zu zart besaitet, denn meine Gedanken drehen sich um die jungen Schauspieler, die während der Dreharbeiten nicht an die Front mussten. Und danach? Was ist aus ihnen geworden?

„*Die Rechte zur öffentlichen Aufführung des Films liegen in Deutschland bei der ehemaligen AfD-Vorständin **Cornelia Meyer zur Heyde**. Sie lehnte nach einer Anfrage des Deutschen Historischen Museums eine Filmvorführung im historischen Kontext von Filmen im Dritten Reich ab.*“ wikipedia

Na, dann viel Spaß beim Punsch. Darfs ein bisschen mehr Rum sein...

**Ed Koch**